

Vd
798





4

V2
798.





Das
über die höchst-erwünschte

Hohe Ankunft,

Des
Aller-Durchlauchtigsten Monarchens,

S E R R S

Friedrich Augusti,

Als
Seines Allernädigsten

Sandes = Vaters,

Bey
Nächtlichen prächtigen Illuminationen,

Den 20, 21, und 22. Maj. Anno 1727.

Erloockende Alt- und Neu-Dresden,

Wie solches alles der Nachwelt zum Besten auf das accurateste
colligiret, und auf das ausführlichste beschrieben worden,

von
N I G R I N O.

D R E S D E N,
Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad Stöckeln, Königl. Hof-Buchdrucker.





So groß die Freude des Landmannes ist, wenn nach glücklich überstandnen rauhem Winter, sich die Sonne mit ihren angenehmen und erquickenden Blicken, im lustigen und anmuthigen Frühlinge, wiederum einfundet; So große und noch weit größere Freude hat unser ganzes Land mit seinen Einwohnern bezeuget, da Sich Ihre Sonne, nehmlich der Aller-Durchlauchtigste, Großmächtigste König, Chur- Fürst und Herr, **Herr Friedrich Augustus**, nachdem Er. Königl. Majest. fast ganzer 2. Jahre von unsern Gränzen entfernt gewesen, endlich wiederum eingestellt. In der Königl. Handels-Stadt Leipzig bezeugte sowohl die dasige *Academie* als der *Magistrat* und sämtliche Bürgerschaft hierüber Ihre innigste Gemüths-Freude, da allerhöchstgedachte Er. Majest. gleich nach *Dero Retour* aus Pohlen, diese Linden-Stadt zuerst *Dero* hohen Gegenwart würdigten; Und als Die selben endlich in *Dero* Residenz-Stadt Dresden angelanget, lieffen die dasigen getreuen Einwohner auch keine Gelegenheit sich aus den Händen gehen, aller Welt vor Augen zu legen, in was vor Freude und Wonne sie durch die Erblickung Ihres Allergnädigsten Landes-Vaters gesehet worden. Ein jedweder stimmte in seinem Herzen ein *Te DEum laudamus* an, da hörte man nichts als jauchzen und jubiliren, vielen stiegen vor Freuden die Thränen in die Augen, denn ein jeder ist versichert, daß Augustus ein rechtes *aureum seculum*, eine güldene Zeit, mit sich bringet, in welcher Handel und Wandel und die Nahrung aller Stände, Professionen und Handthierungen wiederum in Schwang gebracht, und denen armen Unterthanen lauter Freude und Vergnügen täglich bereitet wird. Die Freude derer getreuen Landes-Kinder stieg endlich so hoch hinan, daß sie selbe nicht länger bergen künnten, sondern auch so gar die Nebel der dunkeln und finstern Nacht damit vertreiben müssen. Sie ziele hiemit auff die vortrefflichen und *inventiösen* Freuden-Feyer, und *illuminations*, welche die Freude derer sämtlichen Inwohner Alt und Neu

Dresdens, zu Ehren unsers Königes, angezündet hat. Ein jeder wird bekennen, daß man in keinen Fabrik-Büchern etwas davon gelesen, vielweniger gesehen habe, daß Dresden jemahls in solcher *Magnificence* gewesen sey, als man diese wenige Tage über in dessen Mauern wahrgenommen. Die getreuen Unterthanen haben damit ihrem Landes-Herrn klärllich darthun wollen, daß ihnen keine Kosten so groß, und keine Mühe so süsse sey, welche sie nicht vor das kleinste Vergnügen, so sie ihrem Landes-Vater machen können, willig dahin geben wolten. Es wäre demnach wohl das größte Unrecht, wenn man solches rühmliche Bezeugen, derer über das hohe Wohl ihres Hauptes, erfreueten Unterthanen, der Nachwelt in Schrifften nicht aufheben wolte, welcher Absicht gegenwärtige Blätter gewidmet sind, in welchen man die besondern wahrgenommenen *Illuminationes, Devisen, Sinnbilder und Wahlsprüche*, nebst alle dem, was dabey zu *remarqviere* vor nöthig erachtet worden, treulich und redlich mittheilen wird.

Alt-Dresden

behält vor dismahl darinne den Vorzug, daß es denen Neu-Dresdnern mit solcher Ehrerbietung zuvor gekommen, indem die dasigen Einwohner allbereits Dienstags als den 20. May, die ganze Stadt illuminiret hatten, welches sie denn auch den folgenden 21. und 22. continuiret. Dahero wir, um die historische Ordnung zu observiren, in unserer Erzählung von dem, was uns in Alt-Dresden merckwürdiges vor die Augen gekommen, bilig den Anfang machen müssen.

Am Markte war nicht nur das Rath- und Gewand- wie auch Sr. Excellence des Herrn Geheimbden Kriegs-Präsidenten Kieselwitters, und Herrn Hof-Rath Kirchner's Haus, mit sehr vielen Lichtern erleuchtet, sondern wurden auch insonderheit folgende Devisen wahrgenommen. Nicht weit vom Thore

1. im Spinnherrschon Hause präseantirte Herr Elias Bauriedel, Chirurgus und Bader in Alt-Dresden, in seiner Wohnung par terre alle 3. Tage hintereinander, den 20. 21. und 22. May, an seinem Fenster, die Worte:

Dein König kommt zu dir, der tödlich-Franck gewesen,
GOrtlob! GOrtlob! GOrtlob! daß er nun ist genesen:
Alt und Neu-Dresden sieht des Sachsen-Landes Cron,
Mit Herzens-Freud, und hat *Illumination*.

2. Neben an im Schmiedischen Hause, laß man eine Treppe hoch folgende Verse:

Mein Dresden, gürt dich mit hellen Feyer-Kleidern,
Ja, streue Palmen aus, trotz allen deinen Neidern,

Eröffn

Er öffne Thür und Thor, Herz, Augen, Mund und Brust,
Dein König kommt zu dir, des Landes Cron und Lust!

Welches abermahls alle 3. Abende gesehen wurde.

3. Herr Kauffmann Zuhle hatte in seinem Hause 1. Treppe hoch am 21. und 22. May, eine Pyramide heraus gestellet, auf deren Spitze oben ein loberndes Herke in einem Lorbeer-Cranze, und um denselben wiederum Feuer-Flammen, oben aber die Worte: VIVAT AUGUSTUS, und rings herum diese Schrift zu lesen waren:

Die Herzen haben so geschwind
Dies Freuden-Feuer angezündt.

4. Harte dabey hatte Herr Knochenwebel, der Apotheker, 1. Treppe hoch in seiner Behausung einen Altar, auf welchem brennende Herzen lagen, alle 3. Tage heraus setzen lassen. Die Überschrift war diese:

Gebet bey geweyhten Herzen
Dem Augusto treue Herzen!

5. Bey Sr. Excellence dem Herrn General Borck, präsentirte sich im mittelsten Fenster 1. Treppe hoch, sehr groß, der hohe königliche Name:

A. R.

Auf der Haupt-Strasse hatte sich

6. Der Herr General Obmauß in seinem Logis, in Lieutn. Bergers Hause 1. Treppe hoch, setzen, und die beyden Buchstaben V. (vivat) A. (Augustus) alle 3. Abende äußerlich mit Lampen illuminiren lassen.
7. Der Kirche gegen über, in Kretschmars des Fleischers Hause, hatte Herr Thürmann, der Zingieffer, in seinem Laden par terre, zwey Fontainen durch Röhren aus dem Brunnen geleitet, welche er Abends bey 8. Lichtern, so auff 8. besonders hierzu verfertigten Leuchtern gesetzt waren, bis 3. Ellen hoch, so wohl den ersten, als folgende beyde Tage, auf die Gasse hinaus springen ließ, worzu er annoch am 22. May, zwey in Zinn gestochene Bilder, deren eines Orientem, das andere Meridiem vorstellte, nebst noch mehreren Lichtern, auch etwas Orangerie, setzte.
8. In Weinerts Hause, zwey Treppen hoch, sande man am 22. May dieses Chronogramma:

ReX CLemens aDest, neX abest gLorLa IeboVa.

Zu Teutsch könte es also gegeben werden:

Der Landes-Hürste hat sich nunmehr eingestellt,
Preißt Gottes Gnaden-Hand, die uns annoch erhält.

9. In eben diesem Hause, war 3. Treppen hoch bey Fritschens, in einer besondern Höle eine illuminirte Pyramide zu sehen.

10. Der Hof-Bildhauer Hr. Thomä stellte in seinem Hause, eine Treppe hoch, den 22. May einen in Stein ausgehauenen und vergoldeten Engel heraus, welcher Ihre Majest. verzogenen und vergoldeten Rahmen in Händen hatte, über Ihm war ein Regenbogen, und in demselben die Worte:

Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

Und noch darüber sahe man eine künstlich illuminirte Sonne.

Auff der Meißnischen Gasse.

11. In Hrn. Cämmerier Hoffmanns Hause, hatten Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Neustadt, nicht alleine Dero Zimmer mit Wind-Lichtern von aussen propre illuminiren, sondern auch in dem Hofe eine Allée von festbaren Orangen-Bäumen setzen, ganz hinten aber in der Höhe, Sr. Königl. Majest. Brustbild in einen rothen Purpur-Mantel, stellen lassen, da man zu selbigem auff hölzernen Stiegen, so wiederum mit grossen und kleinen, auch theils fruchttragenden Bäumen besetzt waren, kommen konte. Vor höchst-gedachtem Königl. Portrait waren einige kostbare Spiegel-Leuchter, zwischen denen Bäumen aber abermahls sehr viele Wind-Lichter gesetzt.

12. In Böhmens Hause, bey dem Perruquier par terre, sahe man die Worte:
Vivat Fridricus Augustus, Rex Patrie.

Und die teutsche Erklärung:

Es lebe der König, der Vater im Lande.

So bleibet noch alles im ruhigen Stande.

13. In des Hrn. Ober-Auffseher Zieglers Hause, hatte ein Schiff-Capitain, sowohl den 21. als 22. May in 2. Fenstern, 2. Grenadiers, und in der Mitte wiederum in einen besondern Fenster, einen Pelican, so mit seinem Schnabel sich die Brust eröffnete und die unter sich habenden Jungen damit belebt machte, heraus gestellt. Eine Treppe hoch in Hrn. Zieglers Wohnung stunden die Worte:

Vivat F. A. R.

14. Herr Vogel hatte in seinem Hause eine Treppe hoch, am 20. und 21. May diese Gedanken public gemacht:

D grosser König und Fürst, Gott gebe Dir langes Leben,
Daß Du uns arme noch kanst aus dem Staube heben.

Der Höchste cröne Dich, und sey Dein großer Schus
Und Helffer, daß es komm dem ganzen Land zu Nutz.

Und am 22. May hatte er diese Invention:

O Dresf

Dresden, freue dich, den Kummer setz zur Seiten,
 Dein König kommt zu dir nach ausgestandnem Leiden,
 Es hat des Höchsten Hand
 Nicht, Dresden, dir allein,
 Ja, auch dem ganzen Land,
 Gemachet nun bekannt,
 Dein König soll hier seyn,
 Drum laßt uns Danckens voll
 Vor Gottes Antlitz treten,
 Mit heisser Andacht bethen
 Vor unsers Königs Wohl.
 Wie war der Muth verdorben,
 Es hieß, er sey gestorben,
 Drum laßt, ach laßt uns doch,
 Dem Könige zu Ehren,
 Ein helles *Vivat* hören,
 Der König lebet noch!

I 7 2 7.

15. Herr Plato hatte in Lieutenant Wendlers Hause, par terre im Ercker, alle 3 Tage hindurch diese Worte illuminiret:

*Vive Frederic Auguste nostre tres gracieux Roy de Pologne & l'Ele-
 veur de Saxe.*

An der Meißnischen Gasse auf dem Kohl-Markte hatte

16. Herr Schnell, Hof-Laqueur, nicht allein alle Tage hindurch seine Fenster zahlreich mit Lichtern besetzt, so daß in einem 40. gezehlet werden konten, sondern auch den 21. und 22. eine besondere Devise verfertigt, da er einen schönen Cedern-Baum in einem gerönten Schilde gemahlet, mit der Überschrift:

Mein Dresden, freue dich mit allen treuen Sachsen,
 Es müsse Friederich wie frische Cedern wachsen.

Auf der Reing-Gasse, waren

17. in Kegels Hause bey dem Bildhauer auf der Erde, die Worte zu lesen:

Faces saluti publica accensa.

Auf der Pfarr-Gasse hatte

18. Herr Lehmbausch der Barbier, Sr. Königl. Maj. des Königs, der Königin, des Prinzens und der Prinzessin Bildniß, nebst vielen Lichtern heraus gestellet.

Und endlich

Auf

Auf der Breiten Gasse

19. in Herrn Lotters Hause hatte Herr Grahl, 1. Treppe hoch, Sr. Majest. des Königs Bildniß an das eine Fenster gesetzt, an dem einen Neben = Fenster stunden die Worte: *Vive le Roy.* an dem andern aber waren diese Verse zu lesen:

Gott laß, Augusti Lob und Ruhm so lang erschallen,
So lange noch ein Kind in Sachsen Land wird lallen.

Welches eben wie die beyden vorigen nur die beyden letzten Tage, nemlich den 21. und 22. May, zu sehen war.

Als nun Sr. Königl. Maj. den 21. *hujus* Mittwochs früh nach 4. Uhren glücklich allhier in Dero Residenz angelanget, ließ E. E. und Hochweiser Magistrat dieser Stadt, allen und jeden hiesigen Bürgern und Einwohnern in Alt- und Neu-Dresden, zu wissen thun, was maßen, auf hohe Verordnung Sr. des würcklichen Hrn. Geheimbden *Cabinets-Ministri, Generals en Chef* und *Gouverneurs* Reichs-Grafen von Wackerbarth *Excellence*, seye beliebt worden, daß diesen des 21. und des morgenden 22. Maji, Abende, zu Bezeugung der allgemeinen Freude, alle Häuser illuminiret werden solten. Gute Obrigkeit findet auch in allen gute und getreue Unterthanen, welches gegenwärtige *Solen-nité* zur Gnüge erwiesen. Die Zeit, wenn die *Illumination* ihren Anfang nehmen sollte, wurde nicht alleine durch Trompeten- und Pauken-Schall vom Creutz-Thurme *intimiret*, sondern auch die beyden Gänge auf demselben, mit unzähligen Lampen illuminiret; Worauf der hiesige *Cantor* und *Director Chori Musici*, Herr Theodorus Christlieb Reinholdt, Sr. Majest. auf dem Schloß-Hofe eine sehr *affetueuse Musique* brachte. Am folgenden 22. May, als am Himmelfahrts-Tage, wurde das *Te Deum laudamus* in allen Kirchen, wegen glücklicher *Retour* Sr. Königl. Maj. angestimmt, und nachgehends, so wohl von dem gesamten Chur-Prinzi. Regimente auf dem Schloß-Platz eine dreyfache *Salve* gegeben, als auch die Canonen um die beyden Bestungen Alt- und Neu-Dresden abgefeuert. Des Abends aber ließen sich wiederum wie voriges Tages die Trompeten und Pauken, und bald darauff der Herr *Cantor* mit einer herrlichen *Vocal-Music* vom Creutz-Thurme hören, welcher diese Nacht bis in den obersten Gipffel, da die Seiger-Schellen bengen, mit großen und hellen Lampen dergestalt erleuchtet war, daß man solches auff etliche Meil-Wege bey dunkler Nacht sehr *distinckte* erkennen müssen. Auch ist hierbey fernerweit die aus einer besondern Vorsorge herrührende Anstalt des Magistrats, nicht zu vergessen, daß beyde Abende vor dem Rathhause auf 40. Mann Bürger-Wache *commandiret* waren, damit allem Unfug des Pöbels vorgebeuet, und alles in guter Ordnung erhalten werden möchte. Von solcher rühmlichen Anstalt nahmen die *Illuminationes* um 9. Uhr ihren Anfang, und

und müssen wir hier, zuvörderst am Marckte stehen bleiben, von dar wir die übrigen Gassen in folgender Ordnung nacheinander durchgehen wollen:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1.) Der Alte-Markt. | 16. Die Kreuz-Gasse. |
| 2.) Die Schloß-Gasse. | 17.) Die Moritz-Strasse. |
| 3.) Die kleine Brüder-Gasse. | 18.) Die Pirnische-Gasse. |
| 4.) Die große Brüder-Gasse. | 19.) Die große Schieß-Gasse. |
| 5.) Die Wilksdorffer Gasse. | 20.) Die kleine Schieß-Gasse. |
| 6.) Die Scheffel-Gasse. | 21.) Die Hammische Gasse. |
| 7.) Die Weber-Gasse. | 22.) Der Neu-Markt. |
| 8.) Die Zahns-Gasse. | 23.) Die große Frauen-Gasse. |
| 9.) Die Breite-Gasse. | 24.) Das Loch. |
| 10.) Die See-Gasse. | 25.) Die Schöffers-Gasse. |
| 11.) Die Schreiber-Gasse. | 26.) Am Jüden-Hoffe. |
| 12.) Die Pfarr-Gasse. | 27.) Die große Fischer-Gasse. |
| 13.) Der Kreuz-Kirchhoff. | 28.) Die Köpffers-Gasse. |
| 14.) Die Nasen-Gasse. | 29.) Am Stalle. |
| 15.) Die Weiße Gasse. | |

Was nun

I. Den Alten Markt anlangt, so müssen wir allhier

20. Bey dem Rath-Hause stehen bleiben. Solches war durchaus dergestalt erleuchtet, daß die vorübergehenden mit größten Vergnügen ihre Augen auff dasselbe gerichtet hatten. Denn am 21. May hatte man in das erste und andere Stockwerk, vermöge besonderer befestigter und gefährter Latzen, ausserlich um die vierseitigen Fenster-Stücke herum, unzählige brennende Lampen gesetzt. In der ersten Etage sahe man Sr. Königl. Majest. hohes Bildniß in Lebens-Größe, wie Sich dieselben in einem Harnisch befanden, und ein Mohr den übergeworffnen Purpur-Mantel nachrug. Die übrigen Fenster waren nicht alleine mit der schönsten Orangerie besetzt, sondern auch mit kostbaren Spiegeln ausgezieret, welche eine vielfache repercussionem & multiplicationem radiorum verursachten, daß die auffgefangenen Strahlen eine unzählige Anzahl derer Lichter vorstellten. Am andern Abende des 22. May, sahe man in denen beyden ersten Etagen folgende Worte sehr prore mit großen Buchstaben, so daß in einem Fenster mehr nicht als nur ein Buchstabe, die mittelften Worte aber in dem mittlern Fenster eine Treppe hoch, alleine stunden:

AVGVSTO } Vita }
 } & } REGI.
 } Salus }

Welches also zu Teutsch gegeben werden könnte:

Augusto werde vieles Heil
Und Leben, immerdar zu Theil.

21. Im Hoch-Gräflichen Friesischen Hause an der See-Gasse, waren zwey Geschöß hoch, bey Sr. Excellence dem Herrn Cammer, Herrn von Haugwitz, bey-

beyde Tage alle Fenster-Schöfgen mit denen Worten illuminiret:

Vivat Augustus Rex.

hoch so, daß in einem Schöfgen nicht mehr als ein ganzer Buchstabe zu sehen war, und im Ercker stunde Sr. Königl. Maj. hoher Nahme: *A. R.* zu zweyen malen.

22. Nicht weit davon in der Frau Hansin Hause, hatte der Herr Capellmeister Schmidt, 2. Treppen hoch, am 21. Maj. in zwey Ercker-Fenstern, die Worte:

Salve, Rex optime, salve! zu teutsch:

Willkommen, theurester König, willkommen!

und den 7. Vers aus dem 122. Psalm hinzugeset:

Fiat pax in virtute tua & abundantia in turribus tuis.

Es müsse Friede seyn in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

23. Und am 22. Maj. hatte er solches mit diesem Lemmate verwechselt;

In einem Felde:

Jehova in Strahlen und Wolcken,
darunter:

DAT. MAIVS. OMEN.

und hierunter zwey Zweige voll Blüthen. und hierunter zwey Zweige voll Früchte.

In andern Felde:

Jehova in Strahlen und Wolcken,
darunter:

DAT. AVGVSTVS. NOMEN.

24. Herr Sohrmann, der Materialist, zeigte am 21. May in seinem Hause, 2. Treppen hoch, Sr. Maj. des Königs Brustbild, bey Erleuchtung vieler Lichter.

25. Herr *Accis-Inspector* und Rathsherr Weinklich, hatte in seinem Hause eine nachdenckliche Invention, da er im 3. Stockwerck im mittelfsten Fenster die Worte segen lassen:

Exorat populus vitam.

Im vierden Geschöß gerade drüber stunde das Wort: *Regi,*

Und ganz oben im Gipffel des Hauses die Göttliche Antwort ex *Jes. 38. 5.*

Addam XV. annos.

Welches zusammen also könnte gegeben werden:

Die getreuen Unterthanen bitten vor des Königs Leben,
Und der Höchste will hierzu annoch funffzehn Jahre geben.

26. Herr Klingner der Materialiste zeigte beyde Abende 1. Treppe hoch in dem einem Fenster, die Worte: *Gott* gebe dem Könige langes Leben, daß seine Tathen wahren immer für und für. *Pl. 61. 7.* In dem andern aber: *Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl geben denen, die dich lieben, es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen. Pl. 122. 6. 7.*

27. In Herrn Striffes-Rath Beyers Hause 3. Treppen hoch, fand sich auch beyde Tage eine remarquable Devise, allwo Herr Pfisendel, Königl. Cammer-Musicus, den Parnassus-Berg mit denen 9. Musen vorrestellet hatte, über denselben sahe man Sr. Königl. Maj. Brustbild, mit der Uberschrift:

Hoc nutritore felices.

D. i. Lasset euch, Ihr Musen, hören,

Euern Schutz: Gott zu beehren.

Wort

Vom Markte wenden wir uns nunmehr

II. in die Schloß Gasse. Allhier sahe man

28. im Müllerischen Hause 2. Treppen hoch 14. rothe und illuminirte Pyramiden beyde Abende stehen, und gegen über

29. im Zimmermannischen Coffee - Hause war den ersten Abend eine Treppe hoch im Ercker in candirter Arbeit, so man Carmellen nennet, vorgestellt:

Vivat A. R.

Daneben viele Lichter und 2. große blecherne Leuchter, ieder mit einem doppelten Adler wiederum in wohl candirter Arbeit gesetzt waren. Den andern Abend sahe man eine Variation,

30. Da nemlich in dem einen Flügel zur rechten Seite diese Worte stunden:

*Vivat! Augustus kommt aus seinem Königreich,
Auf, auf, ihr Sachsen, auf, bezeiget fröhlich euch,
Stimmt Freuden-Lieder an,
Und singet, wer nur kan:*

Vivat A. R.

in dem andern Flügel:

*Vive le Roi!
Vive la Reine!
Vive le Prince!
Vive la Princesse!*

} d. i. *Es lebe der König!
Es lebe die Königin!
Es lebe der Prinz!
Es lebe die Prinzessin!*

zugleich waren auch, eben wie vorigen Tages, die Leuchter mit denen aus Carmell-Zucker gearbeiteten doppelten Adlern in den Ercker gesetzt; in denen 6. Neben-Fenster aber und deren 12. Schöfgen der Kön. Mahne: A. R. zwölfmal illuminiret.

31. So hatte auch Herr Zimmermann beyde Tage seine Weinstube par terre im Hause illuminiret, da das Königl. Wapen mit denen Worten:

Vivat, floreat Clementissimus noster Pater Patria.

d. i. auf teutsch:

Es lebe und wachse unser allergnädigster Landes-Vater.

und des andern Tages am 22. ej. im Neben-Fenster noch dieser Zusatz zu sehen war:

Vivat A. R. cum gloria!

d. i.

Es lebe Augustus, unser König, in größter Herrlichkeit.

32. In Herrn Secret. Violens Hause, waren 1. Treppe hoch bey dem Herr. Obristen Pensig im Ercker zwey illuminirte Pyramiden, auf welchen das hohe Kön. und Chursl. Wapen zu sehen war, unter der einem stunden die Worte:

Vive le Roy de Pologne,

unter der andern:

Et la maison Royale.

33. Fast eben diese *Invention* hatte *Monseur Clavbell*, so sich eben in diesem Hause eine Treppe höher befand, und in ein rundes Schild diese Worte gesetzt hatte:
Vive le Roy.

34. Herr Bürgermeister Srefigen hatte in seinem Hause 1. Treppe hoch im Ercker aus allerhand Berg-Stuffen, so bey denen angezündeten Lichtern ungemein spielten, am 21. Maj. eine Pyramide verfertigen, und darüber die Worte setzen lassen:
Fürchte GOTT, ehre den König.

Welche *Invention* auch den 2. Tag beybehalten wurde, mit Veränderung der obigen in folgende *Inscription*:

Saluti Augusti.

Alles ist dem Glücke unsers Augusti gewidmet.

35. Im Schmidischen Hause 4. Treppen hoch, *presentirte* Herr Müller, beyde Tage eine Schwein- und Hirsch-Heze an seinem Fenster, mit einigen Lichtern.

36. Herr Hof- und *Accis* Rath D. Bergmann, hatte in seinem Hause seine Studier-Stube geöffnet, und selbe mit vieler Orangerie und andern *Curiosis*, wie auch vielen Lichtern gezieret.

37. Im Kühnischen Hause an der Ecke des Taschenberges, eine Treppe hoch, war beyde Abende über der Hauß-Thüre Sr. Maj. Brustbild, so von 2. großen Wind-Lichtern auf beyden Seiten erleuchtet wurde.

38. Dem Königl. Schlosse gegen über hatte der Herr Ober-Land-Bau-meister Pöpelmann den 21. May ein propres Gemälde, so Sr. Königl. Maj. nebst *Devo* verzogeten Rahmen vorstellte. Von dannen begeben wir uns

III. in die kleine Brüder-Gasse. Dasselbst hatte

39. im Guckäsfischen Hause, Herr Casier Guckäse, im Marschall-Amte, beyde Tage folgendes vorgestellt: Zwen Treppen hoch im Ercker, in dem obern Theile, und zwar in dessen ersten Flügel, war die aufgehende Sonne mit hellen Strahlen, darüber stunden die Worte:

Augusta Augusti reditu.

in andern aber die in Wolken verhüllte und hervorblickende Sonne zu sehen, darüber die Worte: *Nunc Saxonis ora est.*

D. i. Nun bekommt durch unsers Augusti Wiederkunfft Sachsen ein Ansehn.

Unter dem erstern stunde abermals: *Quippe vigente viger.*

Denn gehet es Ihn wohl, gehet es uns auch wohl.

Und bey dem andern war diese Unterschrift: *Sole dolente dolet.*

Leidet aber die Sonne, so leiden auch wir mit.

In dem einen untern Flügel war ein brennender Altar; und in dem andern 2. über der Weltkugel aufgehobene Hände eines andächtigen Betbers; Oben waren über das erstere Emblemata diese Worte: *Cuncta Deo*; über das andere: *Pro rege precet*; unter dem erstern: *De pectore fundit*; unter dem andern: *Gens pia Saxonidum*. Alles dieses wird zu teutsch also gegeben: Das fromme Sachsen-Volk schickt ein andächtig und brünstig Gebeth zu GOTT vor seinen König ab.

In

In denen beyden Flügeln des Erckers sahe man sonderlich den andern Abend Palmen = Bäume, und in jeden Schößgen eine Figur. So hatte auch eben derselbe

40. über dem Ercker Sr. Maj. hohen Rahmen mit der Krone und Palmen = Zweigen, und auf beyden Seiten Pyramiden mit Kranten = Zweigen umwunden, illuminiret.

41. In Marthai des Schneiders Hause, hatte Hr. Krause, der Mahler, 1. Treppe hoch, beyde Abende folgendes präsentiret:

a) oben im Ercker die aufgehende Sonne, mit der Überschrift:

Post tenebras lux. D. i. Auf den Nebel folgt die Sonne.

b) darneben abermahls die aufgehende Sonne, mit einem Regen = Bogen und denen Worten:

Letentur ut omnia, D. i. Darüber muß sich ein jedweder freuen.

c) In dem einen Unter = Flügel des Erckers war das Laublein Roß, so den Del = Zweig im Munde brachte, zu sehen, und daneben stünde,

d) im andern Fenster mit grossen Buchstaben:

Bist willkommen, du edler Gast!

e) in einem andern Fenster und dessen ersten Schößgen waren die Worte:

Vivat Augustus Rex.

f) darneben der weisse Adler, als das Ordens = Zeichen der Könige von Pohlen.

g) wiederum in einem andern Fenster war in einem Schößgen: *A. R.* und darneben

h) die Worte zu sehen:

Lange lebe der König, Gott stärke und erhalte Ihn noch viele Zeiten.

Unten im im Amt = Hause war

42. diese Inscription zu lesen:

Patri. Patrie.

FRIDERICO. AVGVSTO.

glorioso. pio. felici. secundis. auspiciis. e. Polonia. reduci. manus. bñdixit. subditos. obediētes. annos. de. nostris.

P. P.

Über welche Inscription oben eine Krone, unten aber ein doppeltes, nemlich sowohl das Kön. Pohlen, als Chur = Fürstl. Sächß. Wapen zu sehen war.

43. Ganz unten im Dallwitzischen Hause hatte eine Treppe hoch im Ercker, der jüngere Herr Graf von Waddorff eine besondere Machine in Form eines Rads, so auf denen Speichen mit viel 100. Lichtern besetzt war, und beständig gedrehet wurde, zu aller Menschen Verwunderung verfertigen, und beyde Tage präsentiren lassen. Gehen wir von dar

IV. in die große Brüder = Gasse, so finden wir gleich

44. Bey Sr. Excellen = ce dem Herrn Ober = Hof = Jägermeister Leibnitz, eine Treppe hoch, in einem Fenster das Königl. Scepter nebst denen Chur = Schwerd = tern, und im andern die Königl. Rahmen: *F. A. R.* mit der Krone gezieret.

45. In Vollhards Hause, zwey Treppen hoch, hatte *Mons. Prosbe* die Worte illuminiret: *Vive le Roy, Dieu nous le conferbe,*

46. Gegen über *par terre* waren beyde Abende 2. Pyramiden hauffen vorm Fenster, auf beyden stunde *A.R. Vibat!* zwischen denenselben aber war eine *Fontaine* gesetzt, welche beständig aufeiliche Ellen hoch das Wasser getrieben. Inwendig am Fenster war ein schöner Blumen-Crans, und in der Stube viele andere artige Auffpukungen zu sehen.

47. Herr Hof-Rath Drewer, hatte in seinem Hause eine Treppe hoch, am 21. und 22. Maj. folgende 3. Devisen illuminiret:

a) In dem 1sten Flügel neben dem Eck-Hause:

D O M I N E

salvum

fac

REGEM!

D. i. Herr, unser Gott, mache unsern König wiederum gesund!

b) in dem rechten Ober-Ercker-Flügel:

Incolunt redeunte

AVGVSTO

In flammis erupit

Amor & devotio

Piorum Cibium

XXI. Maj. M DCC XXVII.

Das heißt: Nachdem König Augustus glücklich wiederum zurücke gekommen, ist die Liebe und Treue der frommen Bürger in diese Stammen ausgebrochen.

c) und in dem linken obern Ercker-Flügel:

Siehe, ich will dich gesund machen, am dritten Tage wirstu hinauf in das Haus des HERRN gehen, UND WILL DIR FUNFZEHN

JAHRE ZU DEINEM LEBEN THUN.

2. Reg. XX, 6.

48. Desgleichen hatte auch Herr Secret. Hölzel in seinem Hause 1. Treppe hoch im Ercker 2. illuminirte Pyramiden gesetzt, und in denen Neben-Fenstern die Worte sehen lassen: *Vibat Augustus Rex!*

Nun haben wir den nächsten Weg

V. In die Wilßdorffer Gasse.

Allhier hatte nicht allein Sr. Excellence, der Abgesandte, im Nevischen Hause beyde Abende seine Zimmer mit vielen Wachs-Kerzen von aussen, und von innen mit Lichtern auf das propreste illuminiren lassen, sondern man sahe auch über dieses in Privat-Häusern sehr remarquable und wohl inventirte Emblemata, denn da hatte

49. Herr Behnisch in seinem Hause 2. Fenster besonders gezieret, in dem einem stunde das Königl. Wapen, und über demselben die Worte:

Sic pietas & amor. darunter: *fundit de pectore lumen.*

Welches in unserer Sprache also lauten würde:

Dies Feuer hat die Frömmigkeit, und Liebe heute zubereit.

In dem andern aber lese man dieses:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniae & Elector Saxoniae.

50. In Herrn D. Althards Hause, hatte der Herr Baron von Seiffertitz beyde Tage folgende Emblemata heraus gestellt. Oben in beyden Flügeln stand:
Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniae, Elector Saxoniae, Pater Patriae!
Und in dem einen Unter-Flügel war ein Palm-Baum, so von einer großen Last, welche die Gestalt eines Mühlsteins hatte, gedrückt, und doch nicht unterdrückt wurde, im Baume drinne war das zusammen gezogene Wapen mit der Uberschrift:

Nunquam oppressa! d. i. Ich werde niemahls unterdrückt,

In dem andern zeigte sich ein Löwe, so seinen kranken Fuß einem Arzte darreichte,
c. l. *Vulneratus recuperatur,* d. i. Und nach der Wunde doch ergoickt.

51. Bey Hr. D. Schlegeln, Königl. Leib-Medico, eine Treppe hoch, sahe man beyde Abende Sr. Königl. Maj. wohlgetroffenes Portrait, und darüber A.R.

52. Gegen über hatte in Hr. Hauschreiber Haslers Hause 1. Treppe hatte Monf. Loquine den 22 May Sr. Maj. des Königs Brustbild, und über demselben eine Krone, rings herum aber 8. rothe vergoldte ausgeschnitte Wand-Leuchter, oben drüber: *Vive le Roi!* In denen Schößgen der andern Fenster war der Königl. Nahme A.R. zehn mahl zu befinden.

53. Herr Rohr, Königl. Spiegel-Factor, hatte auf die Erde ein besonderes optisches Kunst-Stück mit allerhand kostbaren Spiegeln, so perspectivisch und darüber des Königs Brustbild mit sehr vielen Lichtern gesetzt war, zu aller Menschen Vergnügen beyde Abende heraus gestellt, denn es präsentirte sich das Bildniß in denen Spiegeln fast unzählige mahl, so daß einem schier die Augen vergiengen, wenn man selbe beständig darauf gerichtet hatte.

54. In Hrn. Secr. Cramers Hause, hatte Hr. Joh. Ernst von der Lage, Regierungs-Director von Glauche, alle beyde Tage hindurch eine Krone mit Palm-Zweigen, in einem schwarzen Felde, mit gelben Buchstaben und Figuren, präsentirte, welche auf der einen Seite von der Gerechtigkeit, auf der andern vom Friede, gehalten wurde, und darunter fand sich diese Inscription:

*Ad vota.
fatis. creptus. feliciter. redux.
AVGVSTVS. REX.*

*Vivat.
AVGVSTVS.
Delicium. patriae.
terror. hostium.
solatium. afflictorum.
Vivit. Vivat!*

Welches in einem doppelten Circul sehr inventieux gesetzt war, und Teutsch also zu geben ist: Auf unser sehnliches Wünschen und Verhen hat Gott den König Augustum erhalten, und glücklich wiederum zu uns gebracht. Es lebe Augustus, das eintrige Vergnügen des Landes, ein Schrecken der Feinde, ein Trost der Bedrängten. Es lebet, ja es lebe Augustus!

Unter dieser Inscription sahe man abermahls einige Palm-Zweige, so sich um selbige herum schlügen.

75. Herr

55. Herr Heinze hatte in seinem Hause 1. Treppe hoch folgende frohlockende Worte beyde Tage sehen lassen: *Vive le Roy de Pologne & l'Electeur de Saxe.* Und in zweyen Schöffgen fand sich Ihr. Maj. verzogener Rahme *A.R.* da über dem einen eine Krone, und bey dem andern der weiße Pohl. Adler zu sehen war, beyde hatten die Uberschrift: *Vivat Rex Polonia.* Nun haben wir

VI. Die Scheffel-Gasse vor uns. Allhier wurde

56. an dem Rathhause in der *Accis* Einnahme, abermahls etwas besonders wahrgenommen. Denn da sahe man beyde Tage hindurch 3. illuminirte Fenster. In dem mittlern war in grünen Lorbeer-Zweigen die Königl. Krone, mit den Worten zu sehen: *Vivat de nobis Augustus.*

D. i. Augustus fange nun von neuen an zu leben,
GÖtt woll Ihm neue Krafft und Lebens-Geiſter geben.

In dem andern Fenster zur Linken hatte der Inventor diese gebundene Gedanken:

Vivat, der König lebt, der Held vom Hause Sachsen,
Bey dessen Regiment wir grünen, blühen, wachsen,
Sein Wohlseyn krönt das Land, laßt uns GÖtt dankbar seyn,
Und vor sein Wohlgerahn dem Höchsten Weybrauch streun.
So können unter Ihm wir uns noch lange seuen,
GÖtt laße unsern Wunsch auf dieses mahl gedeyen,
Vivat! rufft Dresden aus, der König ist nun hier,
Ein jedes treues Hertz preißt seinen GÖtt dafür.

Und endlich in dem dritten Fenster zur Rechten, waren diese Verse:

Vivat des Landes Haupt, Friedrich Augustus lebet,
~~Ein König, dessen Thron~~ das arme Volk erhebet:
Ein Fürst, der manchen Feind mit großem Sieg erlegt,
Ein Vater, der uns recht auf seinen Händen trägt.
Vivat! rufft unser Mund, wir preisen GÖttes Güte,
Und bitten alle GÖtt, daß er Ihn stets behüte,
Wir wollen ihm davor zum Dank das Beste weyhn,
Und aus erfreuter Brust, *Vivat* Augustus, schreyen!

57. Die Frau Cron-Schwarzmeisterin von Brebendau, lieffen beyde Abend etwas ganz besonderes präsentiren. Denn es hatten dieselben anfänglich 1. Geschoß hoch, hauffen vor Dero Zimmer Sr. Maj. Brust-Bild, so von vielen Wind-Lichtern erleuchtet wurde, stellen lassen. Unten im Hause und Hofe war auf beyden Seiten die kostbarste Orangerie, auf der Erde aber lauter brennende Lampen in einer egalen Ordnung hart aneinander schnur-gleich und Reihen-weise gesetzt, wiederum war der Fuß-Boden mit lauter Graß und Blumen bestreuet, ganz hinten waren die Lampen so inventieux gesetzt, daß selbige Sr. Kön. Maj. hohen verzogener Rahmen: *A.R.* bey einer kleinen Erhöhung ganz ungezwungen vorstelleten, auf ieder Seite sahe man 3. illuminirte Pyramiden, oben aber über dem Rahmen war die illuminirte Fama mit einer Trompete, so die Worte ausbliese: *Vivat! Vivat!* so sich denn auf die unten rangirten Buchstaben: *A.R.* bezogen, und also

also die Bedeutung hatten: *Vivat, Vivat Augustus Rex.* d. i. Es lebe, ja es lebe Augustus, unser König. Damit nun die häufigen Spectatores keine Desordre und Unflug anrichten möchten, waren vor die Hauß-Thüre einige Mann, sowohl von Bürger- als Soldaten-Wache, gestellet.

58. Herr *Homilius*, der Buchbinder, hatte in seines Vaters Haufe, 1. Treppe hoch, im Ercker, oben des Königs Nahmen: *F. A.* mit der Krone und Churhut, auf einem blauen Polster, präsentiret. Unten stunden in dem einem Fenster die Worte: Fürchte Gott, ehre den König. Im andern aber diese Verse:

König-Himmels und der Erden,
Au du großer Jehovah,
 Du läßt Dresden glücklich werden,
 Weil Augustus wieder da.
 Nachdem sters sein Verlangen stand,
 Und auff ihn hoffte lange Zeit,
 Drum dancket ihm mit Hertz und Mund,
 Dem Herrn der Herrlichkeit.

In dem andern Neben-Fenster war ein großes Bergwerck, und vor demselben *F. A.*

59. In Herrn *Kranckens*, Pofementierers und Viertels-Meisters Haufe, 2. Treppen hoch, bey Herr *Johann-Gottbelf Meißnern*, Rechts-Consulenten, ward am 1. Tage, folgende Präsentation im Ercker, auf Catun gemacht, bemerket:

- 1.) Im obern Flügel des förder Fensters rechter Hand, ein Regen-Bogen in düstern Wolcken stehend, aus denen es donnert und blitzt, unten grün Erdreich mit Bäumen; über den Wolcken mit schwarzen Buchstaben:

POST. NVBILA.

- 2.) Im andern obern Flügel linker Hand, die Sonne in größtem Feuer, drunter zwey Füll-Hörner quer über einander, aus welchen überall lauter Blumen herabfallen; unten ein Garten; über der Sonne mit grünen Buchstaben:

PHOEBVS.

- 3.) Im obern Seiten-Ercker-Fenster rechter Hand, die Sonne mit Strahlen in lichten Wolcken, gegen über etwas tieffer an der Seite, ein Monden-Viertel in dunkeln Wolcken; unten wild Gestrippe; über dem Mond mit gelben Buchstaben:

DISPELLOR.

- 4.) Im andern ober Seiten-Flügel linker Hand, ein weißer Adler herab stiegend; unten ein junger Löwe stehend; oben in Wolcken mit gelben Buchstaben:

RENATIS. VIRIBVS. REDYX.

- 5.) Im unter Flügel des förder Fensters rechter Hand, ein Rauch-Opffer-Altar, daran Rauch-Fässer hangen, auf einem Blumen-Felde stehend, die Gluth steigt gen Himmel, oben drüber ein Band mit gelben Buchstaben:

DEVS. FAC. SALVVM. REGEM.

- 6.) Im unter Flügel linker Hand, oben ein Triangel mit 3. rothen Punkten, um welchen alles gelb von Strahlen; Unten drunter ein mit Palmen umflochten
 C
 roth:

roth-quartiert Schild, in welchem ein weißer Adler mit einer gelben Krone, dergleichen Klauen und quer Streiffe auf der Brust; darneben ein mit dem Kreuz-Cranz umflochten halb weiß- und schwarz-quartiert Schild, darinnen 2. rothe Schwerder kreuz-weiß, oben drüber der Turm-Hut, über welchem die Krone; zwischen dem Triangel und der Krone mit rothen Buchstaben:

VIVAT.

- 7.) Im Seiten-Unter-Flügel rechter Hand, Herden aufgerichtet und liegend, durch welche Acker gehen, deren einige in Fels, andere in kleinere Berge eingeschlagen. Oben aus den Wolcken ein Arm mit einer herunter hangenden Kette, an welcher die Herzen geschlossen; über den Wolcken mit grünen Buchstaben:

CONSTANTIA. ET. FIDE.

- 8.) Im Seiten-Unter-Flügel linker Hand, ein Jüngling, auf dem Kopffe mit einem Lorbeer-Cranz, in der rechten Hand eine Trompete, in der linken einen Palm-Zweig haltend, um ihn herum liegen Cränze und Palmen-Zweige, oben in einem Bande mit rothen Buchstaben:

DEVS. HAEC. OTIA. FECIT.

Des 2. Tages war, nebst dem Ercker, auf vorstehende Art, das Fenster neben dem Ercker linker Hand folgendergestalt illuminirt:

- 9.) Im obern Flügel rechter Hand, die Bundes-Lade mit verdeckten Cherubinen, aus der Erde geht ein Palm-Zweig dran in die Höhe, und vom Postamente hängt eine Pappier-Rolle herab; oben drüber:

FIDVS. SVM.

- 10.) Im obern Flügel linker Hand, eine Gluckhenne, so über die Küchelgen die Flügel ausbreitet, auf der Seite geht ein grünender starcker Baum schief in die Höhe, der sie beschattet; oben drüber:

EGO. VOS. TVEOR.

- 11.) Im untern Flügel rechter Hand, eine Davids-Harfe auf einem Teppich, darneben liegen Trompeten und Pauken; oben drüber:

LAVDATE. DOMINVM.

- 12.) Im untern Flügel linker Hand, ein großes Meer, an dessen Ufern überall verschlossene Perl-Muscheln liegen; von dem Meer gebet ein Canal aus, etwas davon kniet ein Schäfer, der den Stecken auf die Seite geworffen, und will nach einer Muschel langen, kan aber nicht darzu, weil der Canal vermaacht ist; oben drüber:

ABVNDAT. GRATIA. REGIS.

60. In dem Gurtthierschen-Hause hatte der Hr. Accis-Calculator Zischke, 3. Treppen hoch, beyde Tage den wesentlichen Rahmen Gottes Jehovah, unter diesem einen Palmbaum vorgestellt, mit der Überschrift: *Numinis sub umbra cresco.*

Unter Gottes Schutz und Schirmen

Bin ich frey vor allen Stämmen.

61. Im Rauchhause bey Herr Dietrichen war beyde Abende eine artige Grote und Bergwerk, so allerhand Fontainen präsentirte, vor gestellt, in der Mitte aber der Rahme Gottes Jehovah, mit der Unterschrift: *Soli Deo Gloria!*

62. Im Bernhardtschen Hause war eben dergleichen *Grotte* beyde Abende nebst einigen Gemälden aufgepußt.

VII. In der Weber-Gasse,

63. bey Hr. Hartmannen, 1. Treppe hoch, sahe man beyde Abende im Ercker die Worte illuminiret: *Vivat Augustus, Vivat.*

64. In Herrn Franzens Hause, war beyde Tage eine Präsentation von Orangerie, nebst denen Buchstaben *A. R.*

65. In Herrn Thielens, des Beckens Hause, 1. Treppe hoch, hatte Herr Lücke, der Bildhauer, im Ercker die Königl. Krone nebst dem hohen Rahmen *F. A. R.* in Palmen-Zweigen eingefasset, wie auch darneben das Wort: *Vivat!* beyde Abende, wiewohl jedesmahl mit andern Farben, vorgestellt.

II. In der Zahns-Gasse,

66. Beym Herrn Amtschreiber Schneidern, *par terre*, in seinem Hause, waren in 6. Fenstern die Anfangs-Buchstaben derer hohen Rahmen, des ganzen Köm. Chur-Hauses Sachsen, zu sehen, also, daß in dem einen stunde: *F. A. R.* da ein stügender Engel ein zusammen gevollt Pappier trug, auf welchem die Worte stunden:

Vive le Roy.

im andern: *C. E.* mit der Überschrift:

Vive la Reine.

im dritten: *F. A.* mit den Worten:

Vive le Prince.

im vierten: *M. J. cum Lemmate:*

Vive la Princesse.

im fünften: *F. A. cum Lemmate:*

Vivent les deux Princes.

im sechsten: *M. A. C. c. Lemmate:*

Vive la Princesse.

67. In Dedekinds Hause hatte Herr Bodenehr, zwey Treppen hoch, im Ercker, eine hellstrahlende Sonne vorgestellt, mit der Unterschrift:

Weil Gott, die Gnaden-Sonn, Augustum läßt sehen,

So freuet sich das Volk, und wünscht Ihm Wohlergehen.

68. In Herr Koblmanns Hause, hatte der Herr Cammerherr von Gersdorff, Sr. Maj. des Königs und der Königin, Ihre Hoheit des Prinzens und der Prinzessin Brust-Bilder mit vielen Lichtern heraus gestellt. Desgleichen hatte

69. Im Weimarschen Hause, zwey Treppen hoch, Herr M. Pierzsch, Ihr. ro Maj. hohen Rahmen: *F. A. R.* zu vielen mahlen mit dem Worte: *Vivat!* in seinen Fenstern beyde Tage hindurch präsentiret.

IX. In der Breiten Gasse finden wir nichts besonders zu bemerken, ausser daß

70. Herr Kellig, in Kirchners des Bildhauers Hause, zwey Treppen hoch, Sr. Maj. Rahmen: *A.R.* nebst der Krone und diesen Worten beyde Tage präsentiret hatte: *Salus Regis, salus gregis.*

X. In der See-Gasse hatte E. C. und Hochweiser Stadt-Magistrat

71. vor dem sogenannten Troker, (einem besonders wohlverwahrten Gefängnisse) eine große Maschine wenigstens 8. Ellen in der Höhe, und 6. Ellen in der Breite, von Bretern aufbauen, und dieselben mit zahlreichen Lampen dergestalt behängen lassen, daß solche den verzogenen Rahmen Sr. Maj. *A.R.* präsentirten. Welche Invention um so viel desto mehr Approbation fand, weil sie dem Schlosse gerade *ex opposito* und also angebracht war, daß man selbige aus denen Königl. Zimmern vollkommen erkennen konnte.

72. Der Herr Ober-*Accis Commissarius* Dierze, hatte auch in seinem Logis zwey Treppen hoch, beyde Tage mit herausgesetzten Königl. Brustbilde bey vielen Lichtern, der See-Gasse ein besondres Ansehen gemacht.

73. Im Altrichterischen Hause eine Treppe hoch, waren wiederum beyde Abende diese Verse zu lesen:

Augustus kommt gesind zurücke,
Auf, Dresden, preise dein Gelücke,
Mein König, deine Ankunfft macht,
Daß auf ein See-Thor wird gedacht.

74. Herr Sperling der Barbier, hatte seine Barbier-Stube auf der Erde, den ersten Abend mit diesen Worten illuminiret:

Gott allein die Ehre,
Des Königs Jahre mehre!

Worzu am 22. May noch dieses gekommen:

Vivat Augustus Rex.

XI. In der Schreiber-Gasse,

75. Beym Hof-Rüster Herr Oettrichen waren 3. Treppen hoch, beyde Abende die Worte zu lesen:

Vormahls Leid,
Jetzt Freud,

Vivat Augustus, Rex Polon. & Elect. Saxon.

76. Und Meister Streitwieser, des Königl. Prinzens Hof-Schuster, hatte sich in seinem Hause eine Trepphoch, auch sehen lassen, da er den ersten Abend zwey Fenster illuminiret, und in das eine eine Pyramide, so oben mit einer Krone und dem Thur-Hut gezieret, nebst der Überschriftt gesetzt:

Adhuc stat.

Oben

Oben aber lese man diese Verse:

Wenn schon Wind und Wetter gehen,
Bleibt sie dennoch feste stehen.

Im andern Fenster war ein großer schwarzer Stiefel und Schuh, nebst einem umgekehrten Pantoffel, mit dem Lemmate:

Hic firmitus gradimur.

Wer die Pantoffel missen kan,
Zieh lieber Schuh und Stieffel an.

Den andern Abend hatte er in das dritte Fenster zu den vorigen noch diese Verse gesetzt:

Ach solt mein treuer Wunsch das hohe Glück erbethen,
Daß meines Königs Fuß könt in den Stiefel treten,
So hoffte man sodann zum Landes Wohlergehen,
Ihr auch des allerehst bald gar zu Pferd zu sehn.
Ich aber hatt dabey die Hoffnung schon gewonnen,
Daß meiner Nabrung Fuß würd in die Schuhe kommen.

XII. Auf der Pfarr-Gasse, hatte

77. Der Messerschmide Steemann in seinem Hause 2. Treppen hoch, beyde Abende diese Worte präsentiret:

Gott wolle unserm König geben
Neue Krafft und langes Leben.

XIII. An der Creuz-Kirche

78. im Riffnerischen Hause zwey Treppen hoch, waren von dem Herrn Ober-Consistorial-Rath D. Schrötern, beyde Abende zwey Fenster mit denen Worten: SALUS PRINCIPIS, SALUS POPULI, illuminiret worden.

79. Der Herr Stadt-Prediger M. Hausen hatte wiederum beyde Tage diese Biblischen Worte ex Math. IX. vorgestellt:

Der Herr lege seine Hand auf den König, und mache ihn gesund.

XIV. Auf der Nasen-Gasse, waren

80. Neben der Baderey in einem dem hiesigen Rathe, zuständigen Hause, zwey Treppen hoch, in einem Schöfzen die Worte:

Vivat Augustus Rex,

und daneben im andern:

Vivat Fridericus Elector.

XV. Auf der weissen Gasse, fand sich

81. im Güntherschen Hause 2. Treppen hoch, bey dem Herrn Hof-Räthen.

Henmeister Haanwig den 21. May eine große viereckigte Pyramide vorm Fenster ins freye gesetzt, an welcher das Königl. Wöbln. und Churs. Sächs. Wapen mit denen Worten: VIVAT AUGUSTUS, zu sehen war. Desgleichen sahe man

82. Eben diesen Abend im Sonnewaldischen Hause, 3. Treppen hoch Sr. Königl. Majest. verzogenen Rahmen sehr groß, darüber die aufgehende Sonne, auf beyden Seiten 2. Adler und die Wortt:

L'esperance accomplut.

Die Hoffnung ist nummehr erfüllt.

Daneben der Rahme F. A. mit der Krone, und den Worten:

Vive le Roy Auguste, l'unique contentement de ses sujets.

D. i. Es lebe Augustus, das einzige Vergnügen seiner Unterthanen.

XVI. In der Creutz-Gasse, hatten

83. Sr. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellence der Herr General-Feld-Marschall und dirigirender Cabinets-Minister, Herr Graf von Flemming, Dero Palais auf das propreste, sowohl inwendig mit unzähllichen Wachs-Lichtern, als auch wendig mit prächtigen Faceln beyde Abende besetzen lassen. Wie denn auch

84. Ihro Excellence die Frau Gräfin von Flemming, Sr. des Herrn Gouverneurs in Leipzig Frau Gemahlin, in Dero Hause eine Treppe hoch, die schönsten Wind-Lichter stellen, auch den andern Tag besonders die Worte illuminiret lassen:

Le Retour de notre Auguste nous rende la vie.

Augusti Wiederkommen macht,

Daß alles bey uns lebt und lacht.

85. Herr Goldmann, der Kön. Hof-Tapezier, hatte in seinem Hause, 1. Treppe hoch, alle 4. Fenster illuminiret, und zwar den 21. Maj. sahe man nur diese Buchstaben:

im 1sten Fenster stunde: A R.

im 2dern: E. C.

im 3ten: F. A.

im 4ten: M. J.

welche allerseits oben mit Kronen gezieret waren, und zu dieser Invention wurden annoch den 22. Maj. die Worte hinzugerhan:

GOTT lasse den König noch viele Jahr leben.

XVII. Auf der Moritz-Strasse,

sahe man nicht nur an sehr vielen Häusern die schönsten Wind-Lichter, sondern auch noch insonderheit folgende besondere Inventiones:

86. Hatten Sr. Excellence, der wirkliche Geheimbde Cabinets-Minister und Geheimbde Rath, Herr Graf von Warzdorff, etwas ganz extraordinaires vorgestellt. Denn Sie hatten nicht alleine vor dem Steuer-Hause, allwo Dieselben wohnen, ein besonders Geländere Pyramiden-weise aufrichten und

und mit lauter Lampen behängen, das ganze Haus aber, von unten bis oben hinauf, auf das propreste illuminiren, und den Fuß-Boden mit frischem Graße bestreuen lassen: sondern auch inwendig, im Hause und Hofe, waren lauter Lampen auf einem erhabenen Gestelle von Latren gesetzt, und nachgehends ganz hinten eine solche Maschine verfertiget, die eine Sonne, wie sie häufige Strahlen von sich wirfft, gar deutlich und zu ieder manns Erstaunen vorstellte. Wannenhero auch, wegen der häufigen Menge der Spectatorum, einige Mann Soldaten und Bürger: Welche beyde Lage dahin beordret wurden.

87. In des Herrn Geheimbden Rath's Tritschblers Hause sahe man beyde Lage eine sehr große Vorstellung, so das erste und andere Geschöß einnahm, von den Worten: *Vivat F. A. R.*

88. Der Herr Posthalter Mirisch, hatte in seinem Hause, 1. Treppe hoch, im Ercker, beyde Lage hindurch, sowohl reutende als fahrende Posten, vorgestellet.

XIII. Auf der Pirmischen Gasse.

waren nicht nur alleine das Pflügische, der Fürstin von Tischen, und andere Häuser, mit Wind-Lichtern abermahls von aussen häufig besetzt, sondern man wurde auch überdies folgendes gewahr:

89. Der Königl. Hof-Factor, Herr Jonas Mayer, hatte beyde Abende par terre Stufen-weise die schönste Orangerie und Lorbeer-Bäume, zwischen denen-selben aber große Wind-Lichter, und über der Haus-Thüre sowohl das hohe Kön. und Churfl. zusammen gezojene Wapen, als Deru Nahmen: *F. A. R.* sehr zierlich gesetzt.

XIX. In der Großen Schieß-Gasse

sah man

90. Bey Herr Kürschen, dem Sattler, in seinem eiganen Hause, 1. Pelican, der sich mit dem Schnabel seine Brust öffnet, und damit seine Jungen besprizet, mit dem Lemmate:

*Mus des Vaters Wohlergehen,
Muß den Bürgern Heil entstehen.*

XX. In der Kleinen Schieß-Gasse, zeigte

191. Herr Groß-Kurth, Kön. Münz-Sempel-Schneider, eine Münze, so auf einer Seite Thro Kön. Maj. so ungemein getroffen waren, vorstellte, rings herum die Handschrift:

Vivat Fredericus Augustus, Rex Pol. Et Elect. Saxoniae.

Pater Patriae gratiosissimus

Der Revers zeigte eine betkende Weib-Person, so Sachsen-Land vorstellte, in der einem Hand hielt sie das Kön. Wapen, und mit der linken warff sie in den darbey stehenden Altar, Weyrach, nebst den Worten:

DEO conseru. t. ri. optimi Principis.

Dies Opfer ist Gott dem gnädigen Erhalter unsers
Landes Fürsten geweyht.

XXI. In

XXI. In der Rammischen Gasse

müssen wir unsere Augen

92. Auf das Königl. Zeughaus gerichtet seyn lassen: Allhier nehmen wir wahr, wie Sr. des Herrn Geheimbden Cabinets-Ministri und Gouverneurs, des Herrn Grafen von Wackerbarth Excellence, dasselbe auff das vortrefflichste auspugen lassen, das große Thor, die Neben-Gebäude, und mit einem Worte, alle Gebäucher in demselben, waren nicht alleine mit unzähllichen Lampen ausgezieret, sondern auch insonderheit in denen Gemächern, so Sr. Excellence bewohnen, die Lampen also rengiret, daß selbe in iedem Fenster ein großes A.präsentirten.

93. Herr Richter, Königl. Mahler, hatte in seinem Hause *par terre* in dem einem Fenster den ersten Tag einen Stern, und darunter die Stadt Dresden, mit denen Versen:

Freue dich, du werthe Stadt, weil du heute hast erblicket
Diesen Stern, der nun zwey Jahr von dir war hinweggerückt
Dafür lobe GOTT allein, weil er sich gestellet ein.

Hierzu kam am andern Tage im andern Fenster eine helle Sonne, darunter im Prospect eine Landschaft zu sehen, und die Worte zu lesen waren:

Fauchet alle Landes-Glieder,
Weil in Dresden kommen an
Die erwünschte Sonne wieder,
Davon man wachsen und blühen kan.

94. In Herrn Heerwagens Hause, 3. Treppen hoch, hatte die *Madame* Bernerin beyde Abende sich selbst in dem einem Fenster als eine Mahlerin präsentiert, wie sie in der einen Hand die Pollite, in der andern Hand aber einen Maler-Stock hielt, woben kama diese *fröhliche Gast mischwacher*:

Der König ist kommen

Darüber sie eine fröhliche Mine im Gesichte bezeigete. Auf der einen Seite hatte sie einen Tannen-Baum gemahlet, woran der Nahme des Königs und dieselbe Worte zu sehen waren:

Er grünnet allezeit.

Und auff der andern Seite stunde ein Palm-Baum mit dem doppelten Wapen an dessen Stamme und Barkel einige Kürbisse zu sehen waren: die Uberschrifft war diese:

Unter dessen Schatten ruhen wir wohl.

95. In eben diesem Hause hatte der *Madame* Wernerin Vater, Herr Heyde, seine Wohnung geöffnet, am Fenster stunden die illuminirten Worte:

Fürchte GOTT, ehre den König.

Das Zimmer selbst aber war mit vielen kostbaren Statuen und schönen Silbernen, sowohl Sr. Majest. des Königs und der Königin, als andrer Großen in der Welt ausgezieret.

XXII. Am **Neu-Markte** war auffer dem **Gewand-Hause**, welches auf Anfallt und Verordnung des hiesigen Raths ebenfalls propre illuminiret war, nicht eben viel besonders zu sehen, als daß

96. In Herrn *Advocats* **Dachseltts** Hause, 3. Treppen hoch, in einem Fenster diese Worte gelesen wurden:

Vive le Roy Frideric Auguste.

Hierzu wollen wir auch dasjenige nehmen, so hinter der **Frauen-Kirche**

97. Von dem Hof-*Optico* und *Rüster* an der **Frauen-Kirche**, Hr. *Michaelis*, vorgestellt worden, da er per *Latenam Magicam* Sr. Majest. mit denen Worten: *Vivat A. R. Pater Patriæ*, beyde Abende präsentiret.

98. Der Herr **Kriegs-Zahlmeister Tillmann**, hatte in seinem Hause beyde Tage in einem Fenster einen grünen und sich ausbreitenden **Palmen-Baum** mit den Worten:

Durch Gottes Gnade.

Und eine **Landschaft**, so von der hellen Sonne bestrahlet wurde, c. 1.

Deine Gegenwart erfreuet das ganze Land.

Im andern Fenster waren nur diese Worte:

Vivat Augustus Rex.

99. Herr *Grobfatius*, *Cancelliste* im *Geheimen Consilio*, hatte in *Secr. Heins* Haus die *Röm. Krone* mit dem *Pöhlh. Orden* und denen Worten vorgestellt:

Vivat Augustus, Rex Poloniae & Pater Patriæ.

XXIII In der **Großen Frauen-Gasse** waren

100. Bey Herr *Dinglingern* 1. Treppe hoch unten auf dem **Simf** des *Ercker*s sehr viele **Gläser** mit bunten Farben gesetzt, und inwendig im *Ercker* drinnen war Sr. *Rönlg. Maj.* hoher verzogner *Mahne* F. A. R. mit vielen *Tubelen* ausgezieret, wie in einer *perspectivischen Höle* zu sehen.

101. Neben an bey dem **Goldschmidt Reichen** stand im *Ercker* ein hölzern **Gestelle**, so in Form einer **Pyramide** aufgebauet war, auf welchem 34 **Lichter** auf silbernen **Leuchtern** gesetzt, und die beyden **Neben-Fenster** mit gar feinen *Inscriptionen* gezieret waren, da in dem erstern die Worte **stunden**:

Augustus kommt gefund, Augustus bringt Vergnügen,
Bleibt August hier, so muß Furcht und Angst unterliegen.

Vivat Augustus, Rex Poloniae.

im andern:

Beglücktes Sachsen-Land, Augustus kommt wieder,

Ein ieder singet nun vergnügte Freuden-Lieder.

Vivat Fridericus, Elector Saxonie.

102. **Segen** über bey Herr **Webern**, dem **Buchbinder**, 1. Treppe hoch, sahe man eine mit vielerley Farben gemahlte **Pyramide**, darüber Sr. *Majestät* **Bildnuß**, und zwey auß denen **Wolcken** hervorgehende **Hände**, hielten einen **Crans**, der in der **Mitte** die **Buchstaben** in sich schloß: F. A. R.

D

auf

auf einer Seite waren diese Worte: *Vivat Fridericus,*
auf der andern: *Vivat Augustus!*

103. Bey Herr Secret. Lipholden war in seinem Hause, 1. Treppe hoch, thro Maj. hoher Rahme A.R. so oben mit Cronen gezieret war, mit dem Worte: *Vivat,* doppelt zu sehen.

104. In Hrn. Geh. Camer-Schreiber Rigers Hause, auf der Seite, so in die große Frauen-Gasse gehet, hatte der Herr Baron le Blas, Königl. Cabinets-Architect, Sr. Königl. Maj. Brust-Bild in vorreflicher Gips-Arbeit, nebst vielen Lampen und Lichtern, in einem, und in 4. Neben-Fenstern 8. mahl Dero verzo-genen Rahmen F.A.R. beyde Tage präsentiret.

105. Gegen über war bey Herr Blechschmidten abermahls Sr. Kön. Maj. hoher Rahme nebst denen Pohl. und Chursl. Sächs. Wapen sehr sauber illu-miniret, wobey die Worte stunden:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniae Et Elector Saxonie.

Dabey war die Pohl. Crone und der Sächs. Chursl. Hut, und darunter:

Rege salvo rebus, qui non letetur?

Wer solte sich bey der glücklichen und gesunden Ankunfft des Königs nicht freuen?

XXIV. Im Woche hatte

106. Herr Fischer, der Kirchsner, in seinem Hause an dem Kirch-Gäßgen, eine Treppe hoch, in einem Fenster folgende in 4. Absätzen eingetheilte Schrift den 21. May präsentiret:

a) Gott ohne Scheu, Dem König treu.

b) Keinem zu weichen, Gott und dem König.

c) Die Treue sey den beyden, Die dabey müssen leiden.

d) Gehorsam in allen, Bringt Gnad und Gefallen.

Den 22. hatte er im 2dern Fenster annoch dieses hinzugethan:

Vivat Rex, vivat lex, vivat grex.

und wiederum darneben die Worte:

Dieser Tag sey voll-er Freuden, Christen denken doch ans Leiden.

Drunter: Gott gib dein Gerichte dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Kö-niges Sohne.

Und abermahls darneben: Herr, wenn ich gedencke, wie du vor Alters her ge-richtet hast, so werde ich getröstet.

107. In Starckens Hauß, 2 Treppen hoch, im Ercker, hatte der Herr Amt's-Actuarii Hausdorff, beyde Abende diese Worte sehr schöne präsentiret:

Augustus redux, Fortuna redux.

Da Augustus wiedertommen, hat sich auch unser Glück und Wohl wiederum eingestellt.

108. In der Rose, 2. Treppen hoch, hatte der Hof-Jude Fröschel in 2. Fen-

- 2) AVGVSTVS bleib der Sachsen Sonne,
Und ke'n Eclipsis stöhr die Wonna.
- 3) In End ist nun AVGVSTI Reif,
End-alles gut. GOTT, dir sey Preiff.
- 4) Es sey gelobt der Herr des Lebens,
Dass unsre Bitt ist nicht vergebens,
Weil wieder lebt gesund AVGVST,
Er hab' an GOTT, GOTT an Ihm, Lust.
- 5) Dir, Höchster GOTT, sey Lob und Danck,
Dass dein Gesalbter nicht mehr krank,
Es schütze ferner GOTTes Hand
Den König und Sein ganzes Land.

Den 22. dito sind im Ercker die ersten beyden *Devisen* nachfolgender ge-
stalt verändert worden:

AVGVSTVM *Majus*

12. die dedit,

21. reddidit

nobis.

DeXtera Patris CoeLlesti salvet ser-VetqVe Regem.

Der zwölffte Tag im May zeigt an AVGVSTI Leben,
Und die versetzte Zahl hat wieder uns gegeben
AVGVSTVM hier gesund. Es lebe der AVGVST!
So hat sein Sachsen-Land die beste Mayen-Lust.

III. Desgleichen kunte man auch im Dinglingerischen Hause eine schöne
Vorstellung von allenhand bunten Farben, so in großen Gläsern Pyramiden
weise aufgesetzt waren, beyde Abende in Augenschmuck nehmen.

XXVII. In der großen Fischer-Gasse sahe man

II 2. Bey Herrn Socr. Altenburgern in seinem Hause, eine Treppe hoch, im
Ercker ein gekröntes Schild, so von zweyen Bergleuten gehalten wurde, in dem
Schilde standen die Worte: AVGVSTO CLEMENTISSIMO
Glück Auf!

II 3. Herr Schäfermayer hatte in seinem Hause 2. Treppen hoch, mit
rother Schrifft auff weissen Grunde: Vivat, vigeat, floreat FRIDERICHVS AVGU-
STVS, Rex Poloniae & Elector Saxoniae, MDCCXXVII.

II 4. Bey Herr Stübels, dem Hof-Buchdrucker, präsentirte sich in seinem
Hause, 1. Treppe hoch, im mittlern Fenster das Königl. Pohln. und Churf. Sächs.
Wapen in Palmen-Zweige eingefasst, und darüber die Worte:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniae & Elector Saxonis.

Darunter aber der Vers:

Vor meinen König wolt ich gerne sterben,
Könt es dadurch Unsterblichkeit ererben.

XXIX. Auf der Töpffer-Gasse waren

115. In Herrn Schäfermeyers Hause eine Treppe hoch, auf denen För-
der-Theilen des Erckers diese Worte zu lesen:

Vivat Fridericus,
Rex Polonia,

Vivat Augustus, Elector
Saxonie. 1727.

Auf der einen Seite des Erckers:

Nunc rediit tempus jucundum
Vivat Pater Patrie.

Auf der andern Seite:

Exoptatissime dies,
post nubila Phœbus.

XXIX. Am Stalle,

finden wir zuvörderst zu bemercken, daß hieselbst nicht alleine Er. Excell.
des Herrn Grafen von Mannsuffels Haus, und Er. Excellence des Herrn Grafen
Lagnasco Wohnung, sondern fast alle Häuser, von unten bis oben hinan, mit Winds-
Lichtern und Wachs-Kerzen erleuchtet gewesen. Doch fandte man auch

116. Bey denen beyden Herren Webern, Wein-Schencken, beyde Abende
das Königl. Wapen, nebst denen Versen:

Du Sonne Sachsen Lands, kinst Finsterniß vertreiben,
Gott laß den König nun in Wohlstand bey uns bleiben.
Schütz Schwerdter, Räuten-Crantz, den Thur-Zut und die Cron,
Gott sey des Königs Schild und dessen großer Lohn.
Bialstoc hat uns Leid gemacht,
Augustus hat uns Freud gebracht,
Darum, o Trauern, gute Nacht.

Und endlich

117 Ganz unten am Alt-Dresdner Thore in der Münze hinten im Hofe
in einem Fenster die Worte: A.R. Viva!



Zu gedencken:

Wenig wir auch die Historische Ordnung zu turbiren, und durch einen Anhang dem geneigten Leser, diese Relation unangenehm zu machen, gemeinet gewesen, so hat sich doch, da wir unsre Arbeit allbereits geschlossen, noch eines und das andere gefunden, welches zu inseriren unumgänglich nöthig geschienen.

In Alt-Dresden, hatte

118. Herr Teuffert, der Bettmeister, im sogenannten Holländischen Palais, beyde Abende folgende 4. Emblemata præsentiret:

a) In einem Rauten-Cranke die Chur-Schwertbeer, mit denen Worten:

So wird uns der Fried ernehren,
Daß wir all in Ruh dich ehren.

b) Eine Pyramide, in welcher der hohe Königl. Nahme: *F. A. R.* so von einer Sonne bestrahlet wurde, nebst denen Worten:

Des Königs Gnaden-Strahl,
Erreut uns allzumahl.

und der Beyschrift: *Vivat, perennet!*

D. i. Er lebe, ja er bleibe ewiglich!
zu sehen war.

c) Die Göttin Ceres, so das sogenannte Cornu copiae ausschüttet, oben mit dem Lemnare:

Vivat Augustus Divinus!
D. i. Es lebe das Königl. Haus!

darunter: *Letitia temporum.* D. i. Die Wonne unsrer Zeit.

d) Viele Arten der Kriegs-Rüstungen, nebst denen Worten:

Es wolle dich die Weisheit schützen
Wider aller Feinde Blitzen.

In der Meißnischen Gasse,

119. In des Herrn Hof-Rath Marpergers Behausung, hat man unter andern wohl-illuminirten Fenstern auch zweye mit folgenden Inscriptiõibus wahrgenommen, und zwar in dem einem:

*Vivat Augustus, Rex noster Clementissimus, cum tota Serenissima
sua Domo Regio-Electorali.*

im dem andern aber:

*Fortune reduci, sacra illa sequentia sunt,
 Que nobis verus suppediabit Amor.
 Augustus bibat, quo non Augustior alter
 Quinquaginta Annos, augeat ipse Deus,
 Augustum Regem tentabat ledere leibum
 Illesum vero Patria leta videt.
 Augusti celebrans nunc Augustalia Dresda
 Exoptat, bibat semper ut incolumis.
 Fac & conserua nostrum Deus optime Regem
 Vnicus es Regum Rex, pia vota regens.*

120. Auf der Alt-Dresdner Brücke, auf dem so genannten Block-Hause,
 wollen einige folgende Schrifft gelesen haben:

*Sobald Augustus kommt, da lebet alles wieder,
 Weil nach dem hohen-Zaupt sich sehnen alle Glieder:
 Gott gebe unserm König bald seine Gesundheit wieder.*

In Neu-Dresden

wolle der geneigte Leser bey der

Bahns-Gasse annoch dieses bemercken, daß

121. In Herrn Liebkind's Hause, im schwarzen Adler, eine Treppe
 hoch, ein Harfenist in Arlequins Habit vor das Fenster gesetzt, und von ihm auf der
 Davids-Harffe verschiedene Lieder und anmuthige Concerren gespielt worden sind,
 worbey auf beyden Seiten 2. Wachs-Kerzen, in denen andern Fenstern aber eben-
 falls viele Lichter gestellet waren. Desgleichen hatte

122. In eben diesem Hause der Herr Schichtmeister aus Freyberg, Liebe,
 in aller Eil einen Bergmann, so sein Gruben-Licht anzündete, entwerffen, und beyde
 Abende mit den Worten heraus sehen lassen:

*Ein armer durchreisender Bergmann
 Sündt seinem König zu Ehren sein Gruben-Licht an,*

123. Drey Treppen hoch, lieffe der Herr Cammer-Commissarius Renner,
 die Lichter in seinem Fenster so curieux sehen, daß sie beyde mahl die Worte prä-
 sentirten: *Vivat Augustus Rex.* Worbey er annoch Sr. Maj. Portrait herausge-
 stellet hatte.

Auf der See-Gasse fandte sich

124. Harte bey der von E. E. Rathe aufgerichteten Maschine, an Herrn
 Därens, des Zimmermeisters Hause, am andern Tage, diese Inscription:

A *dibus urbs, nostrae sub Principe Dresda superbit
 Et olletque caput portaque prospicit arcem,
 und lauter zu teutsch also:*

Die Häuser unsrer Stadt stolziren nunmehr billig, nachdem sie ihren
 Kan-

Landes-Fürsten wieder gesehen haben, und insonderheit das See-
Thor prangen, da es das Schloß des Königs in Augenschein hat.

Im Neu-Märkte, hatte

127. Hr. Petermann in seinem Hause beyde Abende die Worte *presentivet*:
Vivat Fridericus Augustus una cum cellissima Domo.

Und diese unsere Arbeit wird sich der gütige Leser bestens gefallen lassen, und
daferne wir gleich nicht allen *Satisfaction* gethan, so sind wir doch zum wenig-
sten dieses versichert, daß wir bey dieser *Collection* alle *Accurateesse* und beliebte
Ordnung, so viel möglich gewesen, beobachtet haben. Indessen wird ein jeder,
so diese Blätter vor Augen bekömmt, bey derselben Durchlesung in sich gehen,
und zu Gott in seinem Herzen ruffen, daß er den Thron Sr. Königl. Maj.
unsers, so gnädigen als holdseligen, Augusti, fernerweit befestigen, wieder
alle sowohl heimliche als öffentliche Feinde mächtig beschützen, über Dero ge-
heiligte Person jederzeit ein gnädiges Aufsehen haben, Sie mit Krafft aus der
Höhe ausrüsten, ja wie einen Adler versingen wolle. Hiernechst setze der
HERR HERR, als der allgewaltige Schutz-Herr derer Götter auf Er-
den, das ganze Hohe Königliche und Thur-Fürstliche Haus, sowohl
Sr. Majestät die Königin, als Sr. Hoheit, den Durchlauchtigsten
Thur-Pringen, nebst Dero Gemahlin Hoheit, auch denen beyden jungen
Pringen und Prinzessin, zum Seegen immer und ewiglich. Er lasse Sie
blühen und wachsen, wie Cedern am Libanon, er lasse Sie grünen, wie eine
herrliche und unerschöpfliche Kayte. Es werden die getreuen Unterthanen
immerdar Gelegenheit haben, auf dem Altar ihrer Herzen, vor dem Al-
terhöchsten angenehme Freuden-Feuer, das ist, den wohlgefälligen Wehrauch
eines demüthigen Danck- und frohlockenden Lob-Opfers anzuzünden, alles
dasjenige aber, was unsre Allergnädigste Landes-Herrschaft fräncken und
befleimmen kan, bekommet dadurch auff einmahl ein erwünschtes

E N D E.



See:

iref:

und
nig
ebte
der,
hen,
Taf.
eder
ge
der
der
Er
wohl
sten
gen
Sie
eine
nen
W
nuch
alles
und



10 798 64



Por Vol 78, av

ULB Halle

003 910 644

3







h. 78, 6.

2, 86.

Das
über die höchst-erwünschte
Hohe Ankunft,
Des
Aller-Durchlauchtigsten Monarchens,

S S R R S

Friedrich Augusti,

Als
Seines Allergnädigsten
Sandes = Vaters,

Bey
Nächtlichen prächtigen Illuminationen,
Den 20. 21. und 22. Maj. Anno 1727.
Erlooffende Alt- und Neu-Dresden,

Wie solches alles der Nachwelt zum Besten auf das accurateste
colligiret, und auf das ausführlichste beschrieben worden,

von
N I G R I N O.

D R E S D E N,
Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad Stöfelin, Königl. Hof-Buchdrucker.

11 26